

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 97 (2019)
Heft: 11

Artikel: Akrobaten in den Baumkronen
Autor: Wullschleger Schättin, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Akrobaten *in den Baum*

Die Eichhörnchen sind im Herbst sehr beschäftigt. Sie sammeln Nüsse und Samen, um sie an geeigneten Stellen zu vergraben oder in Nischen zu verstecken. Von diesen energiespendenden Vorräten können sie im Winter leben.

TEXT: ESTHER WULLSCHLEGER SCHÄTTIN

Haselsträucher scheinen Eichhörnchen sehr anzuziehen, wenn die Nüsse gegen den Herbst hin reifen. So raschelt es in dieser Jahreszeit häufig im Haselbusch des Gartens, und ein paar der Äste bewegen sich, bis ein Köpfchen zwischen den Blättern auftaucht oder der weisse Bauch des Tieres aufblitzt. Mit bemerkenswerter Kletterkunst erreicht das Hörnchen die äussersten Zweige, erntet die Nüsse kopfunter hängend, oder es bewegt sich flugs zum nächsten Strauch. Es ist nicht nur auf energiespendende Nahrung angewiesen, es muss noch dazu Vorratsdepots für den kommenden Winter anlegen.



Gehts abwärts, können die Eichhörnchen ihre Hinterfüsse nach hinten drehen und haben so einen besseren Halt.

Behände und rasend schnell

Die Eichhörnchen besiedeln natürlicherweise Misch- und Nadelwälder mit älteren Baumbeständen, in denen sie genügend Baumsamen, ihre Hauptnahrung, finden. Meist halten sich die flinken und geschickten Kletterer in den Baumkronen auf. Ebenso behände flitzen sie aber den Stamm hinauf oder herunter, wobei die langen, scharfen Krallen an den glatten Baumstämmen Halt

geben. Wie andere Baumhörnchen können sie die Hinterfüsse beim Abwärtsklettern nach hinten drehen, sodass sie gewissermassen an den Krallen der Hinterfüsse hängen und dadurch besonders guten Halt finden. So entkommen die putzigen Tierchen, rasend schnell um

den Stamm kreisend oder im Geäst umherflitzend, Beutegreifern wie dem Habicht oder dem Baumrarder.

Am Boden eher unbeholfen

Eichhörnchen können auch in naturnahen Parkanlagen mit einem genügend grossen, älteren Baumbestand leben – vorausgesetzt, der städtische Lebensraum ist nicht völlig isoliert von anderen Eichhörnchenstandorten. Im Siedlungsraum sind die Nager etlichen Gefahren ausgesetzt, etwa dem Strassenverkehr oder auch Elektroleitungen. Katzen machen Jagd auf die Hörnchen, wenn sich diese doch einmal auf offenes Land vorgewagt haben, um einen isolierten Nussbaum zu erreichen. Mit den langen Hinterbeinen, die ihnen in der Höhe der Baumkronen eine grosse Sprungkraft verleihen, bewegen sich die Eichhörnchen am Boden eher unbeholfen in kurzen Sprüngen vorwärts. Sie können nicht besonders schnell rennen und bringen sich vor einer Katze nur in Sicherheit, wenn sie es rasch genug auf den nächsten Baum oder Busch schaffen.

Da nutzen die Hörnchen lieber Kletterstrukturen, die sich im Siedlungsraum bieten, und flitzen etwa auf einem Holzzaun vorbei. Es ist schon vorgekom-



kronen

Verschiedenfarbig

Das europäische Eichhörnchen kommt in ganz unterschiedlichen Farbschattierungen vor. So leben neben den typischen fuchsroten auch dunkelbraune bis gar braunschwarze Eichhörnchen in der Schweiz. Weshalb sie oberseits so unterschiedlich gefärbt sind, ist nicht ganz klar, doch scheinen in höheren Berglagen, wo es kühler ist, eher dunkle Tiere zu

leben. Die dunklen Farbvarianten sind nicht zu verwechseln mit dem in England, Irland und Italien eingeführten nordamerikanischen Grauhörnchen, welches das europäische Eichhörnchen gefährdet. Dieses ist hell gräulich gefärbt, etwas grösser und kräftiger gebaut, wobei die typischen Pinselohren des Eichhörnchens im Winterkleid fehlen.

men, dass ein Exemplar das Schrägdach eines Wohnhauses als «Route» für sich entdeckt hat. Es kehrte dann immer wieder vom Haselstrauch über dieses Haus hinweg zum nächsten Zaun und auf diesem zu seinem Wald zurück.

Vorräte für den Winter

Viele Nüsse und Samen werden von den Eichhörnchen nur weggetragen und nicht sofort verzehrt. Die haltbare Nahrung wird gesammelt und an verschiedenen Stellen vergraben oder verborgen. Das Anlegen und später möglichst schnelle Wiederfinden dieser Wintervorräte ist eine besondere Herausforderung für die Eichhörnchen und setzt ein ausgezeichnetes Raumgedächtnis voraus. Bei den amerikanischen Hörnchen hatte sich sogar gezeigt, dass ihr Gehirnvolumen während der intensiven Sammelzeit im Herbst leicht anwächst. Manche Depots gehen dennoch «vergessen» oder werden von den Hörnchen nicht mehr genutzt. Die im Boden ver-

bliebenen Samen keimen gelegentlich, und so sorgen Eichhörnchen, wie auch Häher und andere Vögel, die solche Vorräte anlegen, mit für die Ausbreitung der Bäume.

Die stets klettertüchtigen Eichhörnchen halten keinen Winterschlaf und legen kaum Winterspeck zu, sind aber durch ein dichtes Winterfell vor der Kälte geschützt. Sie überdauern die kalte Jahreszeit grösstenteils in ihrem Nest, dem hoch oben in einem Baum angelegten Kobel. Das kugelförmige, mit Moos, Blättern und Gras weich ausgepolsterte Eichhörnchennest aus Zweigen ist gut isoliert. Eng zusammengerollt ruht das Eichhörnchen darin und nutzt den buschigen Schwanz, der es fast vollständig bedecken kann, als isolierende «Wärmedecke». Nur zur Nahrungssuche verlässt es jeweils kurz das Nest, wenn das Wetter nicht allzu garsstig ist. Bereits im Januar oder Februar beginnt die Paarungszeit, und die ansonsten einzelgängerischen Tiere sind

dann oftmals in wilde Verfolgungsjagden verstrickt. Im Frühling bringen die Weibchen bis etwa sechs Junge in ihrem Kobel zur Welt, die sie alleine aufziehen.

Es kommt immer wieder vor, dass aus dem Nest gefallene junge Eichhörnchen aufgefunden werden, vielleicht weil ihre Mutter verunglückt ist oder der Baum gefällt wurde, wenn man den Kobel darauf übersehen hatte. Die hilflosen Jungtiere sind äusserst diffizile Pfleglinge, und es ist deshalb sehr wichtig, sich für die Notversorgung schnell an geschulte Fachpersonen zu wenden. Auch die Aufzucht und die anschließende Auswilderung der jungen Hörnchen gehören in professionelle Hände, am besten in die Obhut einer darauf spezialisierten Eichhörnchenstation. *

- › **Stadtwildtiere:** stadtwildtiere.ch/tiere/eichhornchen
- › **Eichhörnchenstation Buttwil AG:** eichhoernchenstation.ch
- › **Eichhörnchen-Notruf Bülach:** eichhoernchennotruf.ch

INSERAT

WIR PRÜFEN SIE AUF HERZ UND KNOCHEN



#PROTECTURLIFE

Verkehrshaus Luzern

Kongresszentrum, 2. Stock
Bus Nr. 6 & 8 ab Bahnhof, Haltestelle Verkehrshaus

16. & 17. November 2019

Samstag: 09.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag: 09.30 bis 16.30 Uhr

Tests durch medizinisches Fachpersonal

- Osteoporose-Risiko ● Kalziumbilanz
- Herzkreislauf ● Cholesterin
- Balance-Parcours
- Arthrostest

Eintritt frei

Podiumsgespräch an der MESSE ZUKUNFT ALTER

Samstag, 9. November 2019, 14.30 Uhr, Halle 3, Allmend Luzern

mit Vertreter*innen aus Gesundheitspolitik, Krankenkassen, Fachmedizin und Betroffenen zum Thema «Osteoporose – der stillen Krankheit eine Stimme geben.»

OsteoSwiss gemeinsam mit der Rheumaliga Luzern/Nidwalden vom 8. bis 10. November an der «Messe Zukunft Alter», Stand 371, Halle 3

Mehr Infos unter: www.osteoswiss.ch

AMGEN®

Rheumaliga Luzern und Unterwalden

OsteoSwiss

Schweizerische Herzstiftung







CH-C-NPS-0919-077850